

8 andere Begriffe denkbar. Wie wäre es mit Dorf und Stadt, Gebirge und Flachland?

Die folgende Zeichnung wurde von einer Kollegin angefertigt, der nach eigener Aussage das Gedicht "aus der Seele geschrieben" ist. Finden Sie selbst



heraus, wo und wie sie derzeit lebt und wo ihre alte Heimat ist!

Ein Gedicht - drei ganz verschiedene "Übersetzungen", drei ganz verschiedene Sichtweisen, auch abhängig vom jeweiligen Leser und seinen biografischen Vorerfahrungen.

Dies sind Ergebnisse aus einer Lehrerfortbildung. Schüler sind nicht weniger kreativ! Bei der Fortbildung hat die andere Hälfte der Gruppe übrigens die im Heft abgedruckte Zeichnung (ohne den Gedichtstext) bekommen, und die Kolleginnen haben dazu Texte geschrieben. Der Vergleich der Produkte Text-zu-Bild und Bild-zu-Text ist natürlich auch interessant. Ich möchte an dieser Stelle aber den Vorschlag von Josef Leisen weiter verfolgen und empfehlen. Nach der Übersetzung von Text zu Bild

müsste nun eine neue Versprachlichung folgen. Denkbar sind viele Textsorten, nicht nur ein eigenes Gedicht. Auch eine Bildbeschreibung oder ein Brief an eine Freundin über die Situation "dazwischen" ist möglich.

"Reden über" ist der traditionelle Unterrichtsstil in der Schule, "Stoff" wird abgearbeitet. Die hier erprobten Methoden der "Übersetzung" führen nicht nur zu genauerer Wahrnehmung der Sichtweise oder Befindlichkeit des Gedichtschreibers, sondern beziehen den Lerner als handelnde Person ein, indem er durch eine attraktive Aufgabe zum Perspektivwechsel angeregt wird. Das kann ein vertieftes sich Hineindenken in die Sichtweise des anderen sein (die ersten beiden Bildbeispiele) oder sogar eine persönliche Stellungnahme bewirken durch den Transfer auf die eigene Situation (drittes Bildbeispiel). Die Fähigkeit zum Perspektivwechsel ermöglicht, über den eigenen Standpunkt nachzudenken (Außenperspektive auf sich selbst einnehmen), Vergleiche anzustellen (sich im anderen wiederzuerkennen: mir geht es genauso wie dem, dem geht es genauso wie mir) und andere als gleichwertig und gleichberechtigt anerkennen zu können.

Perspektivwechsel ist also durch einfache Unterrichtsideen trainierbar.

Umgekehrt kann man natürlich auch ein Bild zum Ausgangspunkt für "Übersetzungen" machen.

### **Tipps: Was man mit Bildern machen kann**

#### **1. Ersten Eindruck festhalten:**

*(spontane Stimmung, Gefühle verbalisieren)*

1.1. Bild(er) zeigen, alle Schüleräußerungen zulassen (positive, ablehnende, Vorurteile...), hier in Form eines "Besucherbuches" wie in Ausstellungen

1.2. Bild(er) präsentieren, Brainstorming auf Plakat oder Tafel (Plakat: wieder aufgreifbar)

1.3. Bild ohne Titel präsentieren, Thema oder Titel finden lassen (alle Schüler schreiben auf dasselbe Blatt, die Zeile wird jeweils nach hinten umgeknickt. Später aufdecken, vergleichen, Diskussionsanlass)

#### **2. Bildinhalt erarbeiten:**

*(Einzelheiten wahrnehmen, flüchtiges Hinsehen verhindern)*

2.1. Gitternetz wie auf Landkarten über Bild legen, um sich besser über Details verständigen zu können und um Einzelheiten intensiver anzusehen

2.2. Puzzle herstellen (auf Karton kleben!)